

Erscheint
auch Sonntags täglich. — Bis
Abends 7 Uhr eingehende Anzei-
gen kommen in der zweitnächsten
Nummer zur Aufnahme.

Börsenblatt

für den

Deutschen Buchhandel und die mit ihm verwandten Geschäftszweige.

Beiträge
für das Börsenblatt sind an
die Redaction, — Anzei-
gen aber an die Expedition
dieselben zu senden.

Eigentum des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler.

Nr. 291.

Leipzig, Montag den 16. December.

1867.

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Wir haben von den mit der Ueberschrift: „Der 9. November 1867 und die Verlagsrechte“ von Dr. Oscar Wächter im Börsenblatt erschienenen Artikeln einen Separatabdruck veranstalten lassen, welcher unter dem obigen Titel als Broschüre ausgegeben wird.

Jedem Mitgliede des Börsenvereins stellen wir von der Broschüre ein Exemplar auf sein Verlangen gratis zur Verfügung; weitere Exemplare, soweit die Auflage reicht, à Exemplar 3 Ngr. baar, für welchen Betrag auch Nichtmitglieder Exemplare beziehen können.

Wir bitten, sich deshalb an die Expedition des Börsenblattes zu wenden.

Berlin, Gotha und Leipzig, den 12. December 1867.

Der Vorstand des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler.

Julius Springer. E. F. Thienemann. Franz Wagner.

Bekanntmachung.

Die in einzelnen Bekanntmachungen geschehene Art der Veröffentlichung der zum Schutze gegen Nachdruck rc. in Berlin bei dem Königl. Preuß. Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten, in Leipzig bei der Königl. Kreis-Direction eingetragenen englischen, französischen rc. Bücher, Musikalien und Kunstsachen erschwert für den einzelnen Fall das Auffinden eines Gegenstandes und macht dasselbe unsicher.

Der Vorstand hat in seiner Sitzung vom 23. October a. c. beschlossen, daß vom 1. Januar 1868 ab diese Veröffentlichung in einem monatlich einmal im Börsenblatte abgedruckten alphabetisch geordneten Verzeichnisse erfolgen soll, und zwar der Art, daß in demselben die Bücher, die Musikalien und die Kunstsachen in getrennten Alphabeten aufgeführt werden, mit Angabe des Ortes und des Datums der Eintragung.

Wir hoffen hierdurch das Auffinden eines einzelnen Gegenstandes wesentlich zu erleichtern.

Berlin, Gotha und Leipzig, den 14. December 1867.

Der Vorstand des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler.

Julius Springer. E. F. Thienemann. Franz Wagner.

Erschienene Neuigkeiten des deutschen Buchhandels.

(Mitgetheilt von der J. C. Hinrichs'schen Buchhandlung.)

(* vor dem Titel = Titelauslage. † = wird nur baar gegeben.)

Bagel in Mülheim a. d. R. ferner:

11484. **Beumer, P. J., u. J. B. Sonderland,** Aufgepaßt! Du kleines Volk! Ein lust. u. unzerreibbares Bilderbuch f. liebe Kinder. Mit lust. Bildchen u. fröhli. Liedchen. Nebst e. Beilage: Die Clavierbegleitg. zu den Liedchen. gr. 4. Kart. 1½ f.
11485. **Daheim,** das, d. Christen. Eine Sammlg. erbaul. Betrachtgn., religiöser Gedichte u. inhaltsreicher Sprüche f. stille Stunden. 16. In engl. Einb. m. Goldschn. 1¼ f.
Vierunddreißigster Jahrgang.

Bagel in Mülheim a. d. R. ferner:

11486. **Gs** war einmal. Die schönsten Märchen f. brave Kinder. Pracht-Ausg. Ler.-8. Kart. 1 f.

11487. **Jacobs, F.,** Wegweiser f. Organisten od. prakt. Anleitg. zur Erlern. der Kenntniß der Orgel-Register u. ihrer zweckmäß. Verbindg. rc. 8. Geh. ½ f.

11488. **Märchen,** die schönsten, f. brave Kinder. 8. Kart. ½ f.

Barthol & Co. in Berlin.

11489. **Eisenbahn-Fahr-Pläne.** Winter-Cursus 1867—1868. gr. 16. Geh. 2½ Nf; grössere Ausg. ½ f.

Bauer & Raspe in Nürnberg.

11490. * **Daumer, G. F.,** Hafiz. Neue Sammlg. Neue Ausg. 16. Geh. 24 Nf; in engl. Einb. m. Goldschn. 1 f.

Brockhaus in Leipzig.

11491. **Ruß, A.**, Durch Feld u. Wald. Bilder aus dem Naturleben. Mit Illustr. v. R. Kretschmer. 4. 1868. Geh. * 3 f.; in engl. Einb. m. Goldschn. * 4 f.

Bruhn in Braunschweig.

11492. **Lührs, M.**, die Union in Alt-Brethen. Actenstücke u. Zeitstimmen, den Einverleibten u. Verbündeten in Norddeutschland zu Russ u. Frommen. gr. 8. 1868. Geh. * 14 N.

Dorn'sche Buchh. in Ravensburg.

11493. **Handbuch**, illustriertes, der Obstkunde. Unter Mitwirkg. Mehrerer hrsg. v. E. Lucas u. J. G. C. Oberdieck. 16. u. 17. Lfg. gr. 8. Geh. à * 24 N.

11494. **Kügelin, G.**, wunderbares Leben der seligen Elisabetha Bona, Klosterfrau in Reute. Hrsg. v. F. Schurer. 2. Aufl. 16. Geh. 12 N.

11495. **Lucas, G.**, pomologische Tafeln zum Bestimmen der Obstsorten. Nebst kurzem erläut. Tert. 3. Bd.: Kirchen u. Psalmen. Taf. 1—8. gr. Fol. * 1½ f.

11496. **Maurer, H.**, das Beerenobst. Systematische Beschreibg. der werthvollsten Stachelbeer-, Johannisbeer-, Himbeer- u. Brombeer-Sorten. gr. 8. Geh. * 28 N.

11497. **Monatshefte**, illustrierte, f. Obst- u. Weinbau. Organ d. deutschen Pomologen-Vereins. Red. v. Oberdieck u. E. Lucas. Jahrg. 1868. 1. Hft. Lex.-8. 1868. pro cplt. * 2½ f.

11498. **Taschenbuch** f. Pomologen, Gärtner u. Gartenfreunde hrsg. v. E. Lucas. 7. Jahrg. 8. Geh. * 12 N.

11499. **Ulmer, G.**, das Gesetz üb. die Volks-Schulen d. Königl. Württemberg vom 29. Septbr. 1836 m. den Abändern. u. Zusätzen der Gesetze vom 6. Novbr. 1858 u. 25. Mai 1865. 2. Aufl. Ver.-8. Geh. * 1 f. 2 N.

Dümmler's Verlagsbuchh. in Berlin.

11500. **Adami, F.**, Luise Königin v. Preußen. 4. Aufl. gr. 16. 1868. Geh. * 1½ f.

11501. **Jahrbuch**, Berliner astronomisches, f. 1870 m. Ephemeriden der Planeten (1)—(93) f. 1868. Hrsg. v. W. Foerster. gr. 8. 1868. Geh. ** 3 f.

Duncker & Humblot in Leipzig.

11502. **Dichter-Gaben**, deutsche. Album f. Freydr. Freiligrath. Eine Sammlg. bisher ungedr. Gedichte der namhaftesten deutschen Dichter. Hrsg. v. Ch. Schad u. J. Hub. gr. 8. 1868. Geh. * 1½ f.; in engl. Einb. m. Goldschn. * 2 f.

Elsau in Harburg.

11503. **Wandschablonen** zur Bibel f. Stadt- u. Landschulen. Hrsg. vom Lehrer-Bund d. Fürstenth. Lüneburg. gr. Fol. 1868. In Couvert * 1 f.

Frölicke in Halle.

11504. **Reide, G. A.**, der Entwurf der Provinzial-Synodal-Ordnung. Worte zur Verständigung. I. Anträge an die Kreissynode. 8. Geh. * ½ f.

Gräuning in Hamburg.

11505. **Krause, W.**, Predigt üb. Sprüche Salomonis 14, 34, gehalten nach seiner Rückkehr aus dem heiligen Lande ic. 2. Aufl. gr. 8. Geh. * 3 N.

Hempel in Berlin.

11506. **Jäger, G.**, die Wunder der unsichtbaren Welt enthüllt durch das Mikroskop. 2. Aufl. 12. Lfg. Ver.-8. Geh. * ¼ f.

11507. **National-Bibliothek** sämmtlicher deutschen Klassiker. Erste wohlf. u. vollständ. Ausg. ihrer Meisterwerke. 35. Lfg. gr. 16. Geh. * 2½ N.

Inhalt: W. Hanff's Werke. 3. Lfg.

11508. **Zimmermann, W. G. A.**, der Erdball u. seine Naturwunder. 18. Aufl. 55. Lfg. Ver.-8. Geh. * ½ f.

Hinrichs'sche Buchh. Verl.-Gto. in Leipzig.

11509. **Stein, G. G. D.**, u. F. Hörschelmann, Handbuch der Geographie u. Statistik f. die gebildeten Stände. Neu bearb. v. J. G. Wappaus. 7. Aufl. 1. Bd. 15. Lfg. Ver.-8. Geh. Subscr.-Pr. 2½ N.; Ladenpr. 2½ f.

Inhalt: Mittel- u. Süd-Amerika v. J. G. Wappaus. 8. Lfg.

11510. **Wappaus, J. G.**, die Republik Paraguay geographisch u. statistisch dargestellt. Ver.-8. Geh. ½ f.

Hoffmann & Campe in Hamburg.

11511. **Hebbel's, F.**, sämmtliche Werke. 12. Bd. 8. Geh. 1 f.

Hollstein in Berlin.

11512. **Gildebrand, F. G. A.**, die Wunder der Zeugung. Nach den neuesten Forschgn. der Wissenschaft populär dargestellt. 39. u. 40. Lfg. gr. 8. Geh. à * ½ f.

Hoch in Quedlinburg.

11513. **Keune, W.**, Nabelese ut Friz Reuters Stromtid in Versche bunnen. 16. Geh. 3 N.

Jackowitsch in Leipzig.

11514. **St. Benno-Kalender** od. kathol. Kirchen- u. Volks-Kalender zu nächst f. Sachsen auf d. J. 1868. 18. Jahrg. gr. 8. In Comm. Geh. ** 6 N.

Janke in Berlin.

11515. **Wallner, F.**, Unter frohen Menschen. Komische Vorträge v. erprobter Wirkung, Poesie u. Prosa. gr. 16. 1868. Geh. * ½ f.

Bibliographisches Institut in Hildburghausen.

11516. **Bibliothek** ausländischer Klassiker in deutscher Uebertragung. 64. Lfg. 8. Geh. 9 N.

Inhalt: Tennyson's ausgewählte Dichtungen. Deutsch v. A. Strodtmann.

11517. **Brehm, A. G.**, illustriertes Thierleben. Eine allgemeine Kunde d. Thierreichs. 85. Hft. Ver.-8. ¼ f.

11518. — dasselbe. Wohlf. Volks- u. Schulausg. v. F. Schödler. 2. Hft. Ver.-8. ½ f.

11519. **Meyer's** Handatlas in 60 Karten. Auszug aus dem grossen Handatlas in 100 Karten. gr. Fol. 1868. In engl. Einb. * 8 f.

11520. — neues Konversations-Lexikon. 2. Aufl. 16. Bd. 3. u. 4. Hft. Ver.-8. à 3 N.

Kreidels Verlag in Wiesbaden.

11521. **Fresenius, R.**, chemische Untersuchung der wichtigsten nassauischen Mineralwasser. VIII. u. IX. gr. 8. 1868. Geh. à * 8 N.

Inhalt: VIII. Die Mineralsquelle zu Niederselters. — IX. Die Mineralsquelle zu Fachingen.

11522. **Organ** f. die Fortschritte d. Eisenbahnwesens in technischer Beziehung. Organ d. Vereins deutscher Eisenbahnverwaltungen. Hrsg. von E. Heusinger v. Waldegg. 1. Suppl.-Bd. Nachtrag u. 2. Suppl.-Bd. gr. 4. 1868. Geh. * 3½ f.

Inhalt: I. Nachtrag. Die eisernen Brücken üb. 15 Meter Spannweite auf den Bahnen d. Vereins deutscher Eisenbahn-Verwaltungen. Nachweise üb. deren Construction, Dimension, Gewichte etc. Hrsg. v. der Red. d. techn. Vereins-Organs. * ½ f. — II. Die neuesten Oberbau-Constructionen der dem Vereine deutscher Eisenbahnverwaltungen angehörenden Eisenbahnen. Hrsg. von E. Heusinger v. Waldegg. * 3½ f.

11523. ***Vereinbarungen**, technische, d. Vereins deutscher Eisenbahn-Verwaltungen üb. den Bau u. die Betriebeinrichtungen der Eisenbahnen. 2. Aufl. gr. 8. 1868. Geh. * 12 N.

Kummer in Leipzig.

11524. **Koebelius, A. v.**, Auswahl dramatischer Werke. 7. Bd. gr. 8. Geh. ½ f.

11525. **Rabenhorst, L.**, Flora europaea algarum aquae dulcis et submarinae. Sectio III. algas chlorophyllophyceas, melanophyceas et rhodophyceas complectens. Plagulae I—XX. gr. 8. 1868. Geh. * 2½ f.

Lange in Darmstadt.

11526. **Schweiz**, die, in Original-Ansichten ihrer interessantesten Gegenden. Mit historisch-topograph. Tert v. H. Kluge. Nr. 54. gr. Ver.-8. Geh. * ½ f.; chin. Pap. * 16 N.; chin. Pap. in Imp.-4. * 28 N.

Men & Widmaner in München.

11527. Anleitung zu Laubsägearbeiten. 8. Geh. * 4 N.

Naumann's Buchh. in Dresden.

11528. **Meier**, Meister, wo bist du zur Herberge? Rede. gr. 8. Geh. 1½ N.

11529. **Wegweiser**, biblischer, auf d. J. 1868. Eine Sammlg. v. Kernaussprüchen der heil. Schrift nebst Lesestellen auf alle Tage im Jahre. 18. Jahrg. 8. Budissin. Geh. * 1 N.

Nitschke's Verlag in Stuttgart.

11530. **Corrodi, A.**, Dorfgeschichten f. die Jugend. 8. Cart. 18 N.

11531. — Feldblumen. Erzählungen für meine jungen Freunde. 8. Cart. 18 N.

11532. — Sommerblumen f. die Winterzeit. Geschichten u. Märchen. 8. Cart. 18 N.

11533. — Sonne u. Wolken. Märchen u. Erzählgn. f. die Jugend. 8. Cart. 18 N.

11534. **Strägle, F.**, Spiegelbilder. In kleinen Erzählgn. f. die Kindheit. 8. Cart. 21 N.

Palm & Enke in Erlangen.

11535. **Glüd, Ch. F. v.**, ausführliche Erläuterung der Pandecten nach Hellfeld; e. Commentar, fortgesetzt v. Ch. F. Mühlenbrück u. G. Fein u. nach deren Tode v. K. L. Arndts. 46. Thl. 1. Abth. gr. 8. 1868. Geh. * 1. β

F. A. Perthes in Gotha.

11536. **Gremer, H.**, biblisch-theologisches Wörterbuch der neutestamentlichen Gracität. 2. Hälfte. gr. 8. 1868. Geh. * 1 $\frac{1}{2}$. β

Prochnow's Selbstverlag in Berlin.

11537. **Prochnow, J. D.**, Hast du Gott lieber, als deine Pfeife? od. Schäfer Peters. 2. Aufl. 8. 1868. Geh. * 2 $\frac{1}{2}$ N α

Rauh in Berlin.

11538. **Krieg u. Frieden**. Eine kleine Geschichte aus großer Zeit v. der Verf. v. „Stolz u. Still“. 8. Geh. 27 N α

11539. **Liebe**, irdische, u. himmlische Liebe. Eine Erzählg. 8. Geh. 2 $\frac{1}{2}$. β

11540. **Müllensiefen, J.**, Zeugnisse v. Christo. Ein Jahrg. Predigten. (1—4. Sammlg. in 1 Vde.) Ster.-Ausg. 10. Aufl. gr. 8. Geh. * 1 $\frac{1}{2}$. β

Ph. Neelam iun. in Leipzig.

11541. **Universal-Bibliothek**. 13—24. Lfg. 16. Geh. à * 2 N α

Inhalt: 13. König Lear. Trauerspiel v. Shakspeare. Uebersetz v. L. Hey. — 14. Die Reise nach Braunschweig. Ein kom. Roman. Von A. Knigge. — 15. Die Räuber. Ein Schauspiel von F. Schiller. — 16. Miss Sara Sampson. Ein Trauerspiel v. G. G. Lessing. — 17. Macbeth. Trauerspiel v. Shakspeare. Uebersetz v. L. Hilsenberg. — 18. 19. Dr. Kagenberger's Bad-Reise v. Jean Paul. 2 Thle. — 20. Die Jäger. Ein ländl. Sittengemälde v. A. W. Iffland. — 21. Othello, der Mohr v. Venezig. Trauerspiel v. W. Shakspeare. Uebersetz v. G. Drilepp. — 22. Jud Süß. Novelle v. W. Hauff. — 23. Der Rebstock od. die schuldlosen Schuldbewussten. Lustspiel von A. v. Roebbeck. — 24. Altemannische Gedichte. Von J. P. Hebel.

Nieder'sche Verlagsb. in Stuttgart.

11542. **Weber's, C. J.**, Demokritos od. hinterlassene Papiere eines lachenden Philosophen. 8. Aufl. 3. Lfg. gr. 16. Geh. 3 N α

Rümpler in Hannover.

11543. **Album einer Frau**. 3. Aufl. 1. Bd. 4. Hft. 8. 1868. 1 $\frac{1}{2}$. β

11544. **Urkundenbuch zur Geschichte der Herzöge v. Braunschweig u. Lüneburg u. ihrer Lande**. Gesammelt u. hrsg. v. H. Sudendorf. 6. Thl. Vom J. 1382 bis zum J. 1389. gr. 4. Geh. * 4. β

Schulze's Buch. in Hannover.

11545. **Engelhard, W.**, nordisches Heldenleben. Cyclus plast. Darstellgn. nach der Edda. 18 Photogr. nach den Orig. auf 11 Cartons nebst erläut. Text. Photographirt v. F. Wunder. qu. gr. Fol. * 20. β

11546. — dasselbe. Photographirt v. E. Alpers. qu. Imp.-Fol. * 25. β

Schwetschke & Sohn in Braunschweig.

11547. **Wuspratt's theoretische, praktische u. analytische Chemie**, in Anwendung auf Künste u. Gewerbe. Frei bearb. v. F. Stohmann u. B. Kerl. 2. Aufl. 3. Bd. 26. Lfg. 4. Geh. * 12 N α

Springer's Verlag in Berlin.

11548. **Kalender**, pharmaceutischer, f. Nord-Deutschland auf das J. 1868. Mit e. Beilage: Pharmaceutisches Jahrbuch. 8. Jahrg. 16. 1868. Geh. u. in engl. Einh. * 5 $\frac{1}{2}$. β

Vieweg & Sohn in Braunschweig.

11549. **Madvig, J. N.**, Lateinische Sprachlehre f. Schulen. 4. Aufl. gr. 8. Geh. * 24 N α

Wenedikt in Wien.

11550. **Alvensleben, L. v.**, allgemeine Weltgeschichte f. das Volk. 34. u. 35. Hft. hoch 4. à 1 $\frac{1}{2}$. β

11551. **Patuzzi, A.**, Geschichte der Päpste. 7—9. Hft. 4. à 1 $\frac{1}{2}$. β

11552. **Wettendorfer, G.**, praktische Anleitung üb. die gesammte Destillirkunst sc. Für den Selbsterzeuger ein unentbehrl. Handbüchlein. gr. 16. 1868. Geh. 12 N α

Werner in Leipzig.

11553. **Armand**, Aus Armand's Frontierleben. 3 Vde. 8. 1868. Geh. * 4 $\frac{1}{2}$. β

Westermann in Braunschweig.

11554. **Archiv f. das Studium der neuern Sprachen u. Literaturen**. Hrsg. v. L. Herrig. 41. Bd. 1. Hft. gr. 8. pro cpl. * 2. β

Nichtamtlicher Theil.

Die nationalökonomische Theorie der ausschliessenden Absatzverhältnisse insbesondere des litterarisch-artistischen Urheberrechtes, des Patent-, Muster- und Firmenschutzes nebst Beiträgen zur Grundrentenlehre von Dr. Albert E. Fr. Schäffle. gr. 8. (X u. 286 S.) Tübingen 1867, Laupp'sche Buchh. Preis 1 β 18 N α .

In Nr. 209 dieses Blattes ist bereits durch einen aus der Allgemeinen Zeitung entnommenen Artikel auf das oben bezeichnete Werk aufmerksam gemacht worden. In der That verdient dasselbe eine höhere Aufmerksamkeit als irgend eine der in neuester Zeit erschienenen Arbeiten über den gleichen Gegenstand.

Nicht nur ist die Darstellung des Verfassers von einer Frische und Lebendigkeit, von einem warmen Eifer für die Sache erfüllt und steht dadurch in wohlthuendem Gegensaye zu den meist unsäglich trockenen und plumpen Erörterungen juristischer Schriftsteller, sondern sie zeigt auch überall einen gesunden Blick für die Verhältnisse des Lebens und ein selbständiges Denken; die zu Grunde liegende einheitliche Idee ist in den wesentlichsten Beziehungen richtig, originell und in so überzeugender Entwicklung dargethan, daß selbst demjenigen, der die Sache bisher nicht mit den Augen des Verfassers angesehen haben sollte und vielleicht auch jetzt nicht ohne Zweifel der Meinung desselben gegenübersteht, wärmste und aufrichtigste Anerkennung abgestholt wird. Es ist in der Literatur der besonderen Fachwissenschaften, zu welcher auch das gegenwärtige Werk gehört, so selten, einer anderen als abstracten, so zu sagen unpersönlichen Darstellung zu begegnen, daß man doppelt dankbar sein muß für ein Buch, das eine kräftige und reife Persönlichkeit in glücklicher Weise wider-spiegelt.

Freilich bedingt diese Natur des Werkes, daß in manchen Punkten die Meinung des Verfassers eine subjective Färbung erhält, und daß zuweilen eine Consequenz zu eifrig gezogen wird, der gegenüber Widerspruch oder Zweifel stehen bleiben.

Hauptfächlich kam es dem Verfasser auf die Erörterung der wirtschaftlichen Grundsätze an, welche dem Autorrecht in jeder seiner Formen (in Literatur, Kunst und Patentwesen) zum Grunde liegen. Er trat also an das fragliche Recht von einer Seite heran, die überhaupt noch nicht hinlänglich in das Auge gefaßt worden war und jedenfalls noch keine Betrachtung von einem nationalökonomischen Sachverständigen erhalten hatte. Das in der deutschen Literatur in dieser Beziehung noch in Betracht kommende Buch von Richter (Kunst und Wissenschaft und ihre Rechte im Staate. Berlin 1863) wendet nicht eigentlich die allgemeinen volkswirtschaftlichen Grundsätze in consequenter Durchführung an, sondern beruht mehr auf einem Gemisch von juristischen, sozialen und ökonomischen Betrachtungen.

Noch von jedem besseren Schriftsteller über das Autorrecht ist anerkannt worden, daß die Prüfung und Darlegung desselben in seinem tiefsten Grunde auf außergewöhnliche Schwierigkeiten stözt. Die Ursache der besonders intricate Natur dieses Rechtes ruht sicherlich darin, daß dasselbe mit verschiedenen wissenschaftlichen Gebieten in nahe Verührung tritt. Der Jurisprudenz fällt die Aufgabe der gesetzgeberischen Gestaltung und praktischen Handhabung des Urheberrechtes zu, aber die Gesichtspunkte, von denen aus sie die Regulirung der in Betracht kommenden Verhältnisse unternehmen mußte, lagen nicht in der Rechtsgeschichte, der alten erprobten Lehrmeisterin der Gesetzgebung, ausgebildet vor, sondern die Philosophie mußte über die Natur des geistigen Denkens, über das Verhältniß

486 *

des Autors zu seinem Werke und über die daran sich anschließenden Interessen Aufschluß geben. In der That hat man auch lange Zeit hindurch mit ausschließlich rechtsphilosophischen Erörterungen des Problems Herr zu werden gesucht. Neben der Philosophie kamen freilich, wie man auch niemals verkannt hat, die Interessen des Buch- und Kunsthändels in Betracht, aber man erörterte sie nur vom Standpunkt der Privatwirtschaft in enger, meist einseitiger Weise. Wie sich aber das literarische oder artistische Verlagsunternehmen in die Bewegung des allgemeinen Verkehrs einfügt, wie die hier waltenden Interessen zu den allgemeinen Productions- und Marktverhältnissen in Beziehung treten, das prinzipiell ins Auge gefaßt und grundlegend erörtert zu haben, ist das unslugbare und große Verdienst des Verfassers.

Seine Theorie ruht auf folgenden Hauptmomenten. Er geht aus von dem Begriffe der Rente. Rente heißt ihm jeder außerordentliche Gewinn, welcher für den Unternehmer aus irgend einer Verwendung von Capital oder Arbeit hervorgeht. Je nach der Art dieser Verwendung unterscheidet der Verfasser (S. 32): die eigentliche Unternehmerrente für die wirtschaftlichste Appropriation der Außenwelt; die Arbeitrente für die beste resp. virtuoſeste Verwertung der Arbeitskraft; die Leihrente für die richtigste Schätzung von Creditwerthen; die Autor- oder Patentrente für besondere vom Staate geschützte Erfindungstätigkeit; die Grundrente für die Auffindung der produktivsten firen Capitalien. Die Rente wird in Gestalt verschiedenartigen Einkommens dem Unternehmer durch die günstigeren Absatz- oder Lohnverhältnisse zugeführt, deren richtige Benutzung gerade das Verdienst des Unternehmers ausmacht. Dieses außerordentliche, d. h. höhere Einkommen ist nur vorübergehend, denn allmählich folgt die Concurrenz dem ersten Unternehmer in derselben Richtung und schmälert seine bisherige höhere Rente, bis dieselbe verschwindet. Einer künstlichen Erhaltung der Rente durch schützende Maßregeln des Staates zu Gunsten des ersten Unternehmers bedarf es in der Regel nicht, denn bis zum Eintritt der die Rente schmälernden Concurrenz ist derselbe in der Vorhand und zieht in dieser Zeit soviel besonderen Gewinn, wie er nach den Grundsätzen allgemeiner wirtschaftlicher Vergeltung für den Dienst, den er mit Auffindung des rentegebenden Verhältnisses der Gesellschaft geleistet hat, in Anspruch nehmen kann.

Auch der Autor eines literarischen oder artistischen Werkes, sofern er zur Mittheilung desselben an das Publicum schreitet, beutet ein besonderes Verhältniß, von dem er eine Rente erwartet und verdient, aus. Indem er dieses Werk mit diesem Gedankeninhalt mittheilt, leistet er der Gesellschaft einen Dienst, wenn sein Werk begehr wird, d. h. ein vorhandenes Bedürfnis befriedigt. Hier aber folgt die Concurrenz in Gestalt des Nachdrucks oder der Nachbildung seiner Production von Originalexemplaren so schnell und unter so viel günstigeren Bedingungen, daß die thatächliche Vorhand, die er als erster Unternehmer hat, nicht genügt, ihm einen Ersatz für die aufgewendete erforderliche Arbeit und sein Capital zu gewähren. Da aber die Autorthätigkeit nicht ohne empfindlichen und dauernden Schaden der Gesellschaft entbehrt werden kann, so muß dem Autor künstlich eine Rente aus seinem Verlagsunternehmen gesichert werden, und dies geschieht durch Verbot concurrirender Nachdrucks- und Nachbildungseremplare.

Auf diese Weise rechtfertigt sich der Schutz des Autorrechts gegenüber der Verkehrsfreiheit, die auf anderen Gebieten herrscht. Immerhin ist derselbe aber eine Einschränkung der freien Concurrenz, die als Lebenselement aller wirtschaftlichen Entwicklung angesehen werden muß. Jener Schutz des Autorrechtes darf keine größere Herrschaft nach Zeit und Raum in Anspruch nehmen, als dringend das Bedürfnis des Autors erfordert. Die Natur der im Autorrechte steckenden Rente muß untersucht werden, um das Maß

der künstlichen Verkehrsbegrenzung zu bestimmen, daß sie in Anspruch nehmen darf. Der Verfasser findet in der Autorrente eine Lohnrente enthalten (S. 112). In dem Maße der Bedürfnisse eines Schriftstellers oder Künstlers während der zur Hervorbringung des Werkes aufgewandten Zeit ist zugleich die Grenze für die Autorrente gegeben.

Zunächst folgert der Verfasser sehr richtig, daß die Rente zeitlich transitorisch sein müsse. Denn der besonders hohe, weil concurrenzfreie Gewinn aus dem Absatz seiner Originaleremplare soll nur seinen Anspruch auf Lohn decken, nach dieser Deckung fällt jeder gerechte Grund für den ferneren Bezug der Rente fort. Auf diese Weise erklärt sich die in allen Gesetzgebungen in längeren oder kürzeren Fristen vorgeschriebene temporäre Natur des Autorrechtes. Es muß als Verdienst des Verfassers anerkannt werden, wie dieser selbst auch mehrfach hervorhebt, daß von diesem volkswirtschaftlichen Gesichtspunkte aus die scheinbar willkürliche Zeitlichkeit des Urheberrechtes in den positiven Gesetzen nunmehr wissenschaftlich begriffen und begründet ist.

Das Recht des Urhebers gegen Nachdruck und Nachbildung hat nach des Verfassers Theorie sein gesetztes Maß in sich, nämlich in der Lohnrente, welche der Urheber als Arbeiter in Anspruch nehmen kann. Ohne weiter discutiren zu wollen, ob wirklich allein eine Lohnrente und nicht etwa auch eine Leihrente für das auf Production seines Werkes verwendete Capital, oder eine Unternehmerrente für das mit dem Verlagsgeschäfte geschaffene rentegebende Verhältniß concurriren, ist soviel gewiß richtig, daß über ein gewisses Maß hinaus jeder ausschließliche Verlagsbetrieb eine ungerechte Begünstigung des Verfassers und eine unnöthe Benachtheiligung der Verkehrsfreiheit enthalten würde. Der Verfasser nennt dies, man dürfe das Autorrecht nicht extensiv, sondern müsse es restrictiv anwenden. Dieser Ausdruck ist schief und verführt den Verfasser zu logisch unrichtigen Folgerungen, die auf die allgemeine Theorie des selben nicht ohne nachtheiligen Einfluß bleiben. Von extensiver oder restrictiver Anwendung eines Rechtsprinzipes kann man erst dann reden, wenn dasselbe eine bestimmte Form für die praktischen Verhältnisse des Lebens empfangen hat. Der bloße Satz, daß die Lohnrente des Autors nach dem Durchschnittsmaße seiner Bedürfnisse begrenzt werden müsse, ist noch kein für die praktische Anwendung formulirtes Rechtsprinzip, sondern nur ein Gesichtspunkt für ein solches. Es fehlt die hinlängliche Substantierung: wie hoch das Durchschnittsmaß der Bedürfnisse eines Autors sich stelle; aus welchen Elementen sich die Berechnung desselben zusammensetze. Auf alle diese Fragen bleibt der Verfasser die Antwort schuldig. Wäre aber in dieser Hinsicht eine concrete Gestaltung des Maßes für die Autorrechte gegeben, wäre z. B. die durchschnittliche Zeitdauer des ausschließlichen Absatzes fiktiv, die Größe des Marktes, den derselbe zu beherrschen hätte, so könnte man nunmehr eine „nicht extensive“ Anwendung des Prinzips fordern und demgemäß Fälle, welche jenem Prinzip zwar verwandt sind, die aber nicht eigentlich unter dasselbe fallen, von einer analogen Behandlung ausschließen. Noch unrichtiger ist es, wenn der Verfasser eine restrictive Anwendung des Autorrechtes will. Nach seiner eigenen Theorie würde das heißen, daß Fälle, in denen nach seinen Grundsätzen eine ausschließliche Autorrente gefordert werden könnte, derselben nicht theilhaftig werden sollen. Er meint das aber gar nicht, sondern nur eine strenge Anwendung des Prinzips, d. h. genau in dem Sinne und soweit wie das Wesen desselben mit sich bringt, nicht weiter etwa per analogiam, nicht enger etwa durch Zulassung besonderer Ausnahmen.

Wie bemerk't, läßt sich der Verfasser nicht darauf ein, das Durchschnittsmaß des Lohnanspruches, den der Autor erheben darf, zu bestimmen. Wenn er daher in mancher Beziehung gegen die bisherige Doctrin oder Gesetzgebung den Tadel erhebt, daß sie einen über

das volkswirthschaftlich gerechtfertigte Maß hinausgehenden Schutz der Autoren anordne und die Verkehrsfreiheit mehr, als gerecht sei, beschränke, so stehen alle seine dahin gerichteten Behauptungen in der Lust. Solange jenes normale Maß des Autorschutzes nicht festgestellt ist, kann nicht darüber geurtheilt werden, ob der jetzt nach Theorie oder Praxis bestehende Schutz zu ausgedehnt oder zu eng ist. Man kann daher dem Verfasser zugeben, daß der Schutz des Autorrechtes temporär sein müsse; ob aber die jetzt gewöhnlich bestehende Dauer der Schutzfrist von Lebenslänge des Autors und 30 Jahren nach dem Tode zu lang sei, ist nicht erwiesen. Ich stehe zwar nicht an, dem Verfasser in seinem Antrage auf Verkürzung jener Frist (S. 171) beizutreten, aber ich kann seine Angaben, auf Grund deren er jene Verkürzung für gerechtfertigt hält, nicht für hinlänglich substantiiert erachten.

Noch in höherem Grade gilt dies, wenn der Verfasser im Gegen-
satz zu den Gesetzgebungen eine räumliche Einschränkung des Autorrechtes empfiehlt. Er versteht darunter zunächst eine consequenteren Zulassung der Uebersetzungsfreiheit (S. 191), die er S. 194 als „unanfechtbaren ökonomischen Grundsatz“ betrachtet. Seine Behauptung, daß Uebersetzungen in eine andere lebende Sprache dem Absatz des Originalwerkes keinen erheblichen Abbruch thäten (vgl. S. 192), kann man als ausreichend begründet nicht ansehen. Warum sollte nicht eine deutsche Geschichte der englischen und französischen Revolution durch Uebersetzung in die betreffende andere Sprache bedeutenden Schaden leiden? Der Verfasser erklärt sich gegen die internationalen Verträge mit anderen Staaten, die in Betreff der Literatur hauptsächlich auf den Schutz gegen Uebersetzungen gerichtet sind. Der allgemeine volkswirthschaftliche Grund, den er dafür anführt, ist, daß das Autorrecht immer nur ein künstlich geschaffenes Monopol sei und daß dasselbe, obwohl an sich nicht ungerechtfertigt, in der Regel schon einen genügenden Gewinn biete, wenn die schützende monopolisirende Maßregel dem Autor einen Markt, den einheimischen sichere; den ausländischen auch noch mit dem Autormonopol zu belasten (S. 192. ff.), sei ungerechtfertigt und überflüssig. Es bleibt aber eben fraglich, ob der einheimische Markt genüge, dem Verfasser eines literarischen Werkes genügenden Lohn zu gewähren. Nach der Natur des Werkes wird dies eine sehr verschiedene Antwort finden. Eine Arbeit, die im einheimischen Markt schnellen und massenhaften Absatz findet, bedarf eines ausländischen Marktes vielleicht nicht. Wenn dagegen Perz's Monumente, Jasse's Regesten der Päpste, Dahlmann's oder Ranke's Geschichte der englischen Revolution im Auslande frei nachgedruckt oder übersetzt werden dürften, so würde der Absatz in Deutschland kaum eine genügende Lohnrente für den Autor oder seinen Verleger abwerfen. Schlechthin also das Prinzip der Uebersetzungsfreiheit aufzustellen und dahin gerichtete Staatsverträge zu billigen, ist voreilig und gefährlich.

Der Verfasser wendet seine Theorie auch auf artistische Werke an. Er will auch diesen nur den engsten Schutz gewähren, den der Anspruch des Urhebers auf eine Lohnrente gestattet. Er unterscheidet, ob der Verfertiger sein Werk als Unicum veräußere und damit den vollen Erfolg der aufgewendeten Arbeit und des Capitales erlange. In diesem Falle fällt nach seiner Meinung jeder Anspruch auf ein ausschließliches Recht zum Absatz fort. Nur wenn eine Veräußerung des Werkes als Unicum nicht beabsichtigt oder nicht möglich ist, darf er bei der Mittheilung seines Werkes an das Publicum in einer Vielheit von Exemplaren ein Monopol beanspruchen (vgl. S. 243 ff.). Vom Standpunkt der Rechtspraxis aus ist hiergegen einzuwenden, daß es kein Kriterium für Werke der Kunst gibt, wonach sie für die (wie der Verfasser zu sagen pflegt) „publicistische Mittheilung“, oder nur für die Veräußerung als Unicum geeignet sind. Auch von der erklärten Absicht des Verfassers kann man jene Unterscheidung nicht abhängig machen; denn es gibt keine

Form, jene Absicht „publicistischer Mittheilung“ in verbindlicher Weise für jedermann zu erklären. Es wird nichts Anderes übrig bleiben, als jedes Werk der Kunst jener Mittheilung an das Publicum in einer Vielheit von Exemplaren für fähig zu erklären, mithin das Autorrecht an jedem Werke der Kunst zu constituiren und das Factum der Veräußerung des Originals als Unicum für gleichgültig zu erachten. Es würde zu den größten Missständen führen, wollte man selbst dann, wenn vor dem Vervielfältigungsunternehmen das Originalwerk als Unicum veräußert worden ist, allgemeine Freiheit der Nachbildung zulassen. Ein Dritter glaubt bestimmt zu wissen, daß das Original veräußert worden; er unternimmt also der Theorie des Verfassers folgend eine Nachbildung. Jetzt wird ihm bewiesen, daß ein Veräußerungsabkommen äußerlich stattgefunden habe, aber daß es hinterher durch mutuus dissensus aufgehoben worden, daß das Werk vor der Tradition untergegangen und der andere Theil von seinem Rücksichtsrechte Gebrauch gemacht habe. Jede civilistische Subtilität, die die Gültigkeit jenes Veräußerungsvertrages bedroht, macht das kostspielige Nachbildungsunternehmen zu einem Delicte.

Selbst dann, wenn nach des Verfassers Theorie bei nicht veräußertem Originale Schutz gegen Nachbildung gewährt wird, sollen manche Arten der Nachbildung schlechthin gestattet sein, nämlich Copien und industrielle Reproduktionen (vgl. S. 249 und 253 ff.). Der allgemeine Grund ist auch hier die restrictive Interpretation des Autormonopols. In Beziehung auf industrielle Nachbildungen wird besonders hervorgehoben, daß in der reproducirenden Thätigkeit eine Autorthätigkeit zu erblicken sei. Der Verfasser findet, daß wer ein Monument in den Aufsatz einer Standuhr verwandele, ein Bild auf den Jacquardstuhl übertrage, „eine wirkliche Autorthätigkeit entfalte und eine solche, welche vermöge der im Autormonopol stattfindenden Abfindung gestattet sein muß“. Diese Auffassung ist völlig verfehlt. Für das Gewebe ist der Nachbildner Autor, für das im Gewebe Dargestellte ist er es nicht. Für den Gedanken, eine Uhr an einer Abbildung eines Monumentes darzustellen, ist er Urheber, für das abgebildete Monument ist er es nicht. Wer mit größter Kunst einen Schlüssel ersinnt, ist Urheber; aber wenn er mit Hilfe desselben stiehlt, ist er nichts desto weniger ein Dieb, und wenn er selbst nachweise, daß das Gestohlene nur ein geringer Lohn für seine Arbeit am Schlüssel sei. Wer auf der Jacquardmaschine Formen und Farben wiederzugeben vermag, ist insofern Autor, aber er bildet nach, wenn er ein bestimmtes Bild eines Anderen im Gewebe darstellt; die Autorthätigkeit für das Gewebe kann das Delict nicht decken, das etwa in der Nachahmung liegt.

Dass die industrielle Nachbildung dem Absatz des Originalwerkes keinen Schaden thäte, wie der Verfasser S. 255 behauptet, wird durch die vielen Petitionen widerlegt, welche seit einem Jahrzehend von Künstlern und Kunsthändlern an die Regierungen gerade mit Beziehung hierauf gerichtet worden sind.

Einzelkopien will der Verfasser unbedingt dem Autor gegenüber gestatten. Er über sieht das praktisch Gefährliche dieser Behauptung. Die Einzelkopie ist die Hinterthür, durch welche die massenhafte oder mehrfache Reproduction wiederum offen in die Schranken tritt. Ein Fall für viele mag dies zeigen. Der Bildhauer A. fertigt einen Genius der Hoffnung in Marmor an. Der Bildhauer B. bildet dies nach, ebenfalls in Marmor, und verkauft das Exemplar zum halben Preise. Im Prozesse weist B. nach, er habe nicht nach dem Werke des A. die Copien angefertigt, sondern nach einer Zeichnung, die sich, sehr grob und ungenügend, in einem illustrierten Journale befand. Die Sachverständigen können die Nachbildung nach dem Originale nicht mit absoluiter Sicherheit bejahen, sie sind zweifelhaft und der Richter erkennt nach dem bekannten favor des Beklagten freisprechend. Der Bildhauer A. muß sich

eine große Beschädigung, die täglich fortgesetzt wird, gefallen lassen. Seine theureren Originalexemplare, die er im Selbstverlage hat, bleiben natürlich unabgesezt.

Die im Bisherigen entwickelten Einwendungen resumire ich folgendermaßen: Der Verfasser hat Recht, wenn er das Recht des Autors als ein künstlich geschaffenes, aber nothwendiges Monopol ansieht, er hat Recht, wenn er dasselbe nicht weiter ausgedehnt wissen will, als das Bedürfnis des Autors fordert, aber er ist den Beweis schuldig geblieben, wenn er der bestehenden Doctrin und Gesetzgebung gegenüber eine räumliche und zeitliche Einschränkung fordert. Der zeitlichen Einschränkung kann man wohl beitreten, der räumlichen nicht unbedingt. Der Verfasser handelt vom Standpunkte der Justizpolitik unklug, wenn er namentlich im artistischen Verkehre willkürliche Ausnahmen statuirt, denn er macht dadurch die Anwendung des Rechtes zweifelhaft und controversiell. Ein einfaches Recht will der Handel, gefährlich ist es, ihn zum Kampfplatz für die interessantesten juristischen Fragen zu machen. Namentlich hätte der Verfasser die Lage unserer Autoren und Verleger sich gegenwärtig halten sollen und prüfen, ob sie bei dem jetzigen angeblich zu weit ausgedehnten Rechtsschutz wirklich sich auf Kosten der allgemeinen Verkehrsfreiheit bereichern und deshalb einem „restrictiven“ Strangulationsverfahren unterworfen werden müssen.

Bon Bedenken sind die Ausführungen des Verfassers, wie sich gezeigt hat, nicht frei, aber gefördert haben sie die Sache wesentlich. Es ist toto pectoris anzuerkennen, daß seit Harum und Wächter kein Werk von gleicher Bedeutung über den fraglichen Gegenstand erschienen.

Der Verfasser behandelt noch die Lehre vom Patentschutz, gegen den er sich im Prinzip erklärt, weil die thathähliche Vorhand des ersten Erfinders zu seiner Belohnung genüge, und ferner den Firmen-, Marken- und Titelschutz, den er aus handelspolizeilichen Gründen billigt.

Ein besonderer Vorzug des vorliegenden Buches ist die humoristische Dernheit der Sprache. Auch in der Polemik zeigt sich dieser energische Sinn. In Beziehung auf mich sagt der Verfasser S. 246: „Er (Rühns) verfolgt das artistische Autormonopol bis in die äußersten Consequenzen, so daß selbst ein artistisch besetztes Sachverständigericht verlangt wird. Ohne Unterscheidung von singulärer Monopol- und gemeiner Schutzpflicht leitet auch Rühns alles aus einem natürlichen Rechte des Urhebers auf den Werth seiner Schöpfung ab und gedenkt der entscheidenden Hauptfrage mit keinem Worte, daß im Autorschutz jenes Recht monopolistisch singulär gestaltet erscheint. Die Autorschaft begründet nicht an sich das Monopol, sondern nur den Anspruch auf gerechte Vergeltung überhaupt; der Autorschutz ist erst ein Nothbehelf, welcher wegen der singulären Verkehrs-natur gewisser Erzeugnisse angewendet werden darf. Kann Rühns dies nicht widerlegen, so fällt das ganze Gebäude seiner Deductionen durch Einen Streich haltlos zusammen.“

Ich erwidere:

1. Ein artistisch besetztes Sachverständigericht habe ich nie verlangt, sondern nur Gutachten eines Sachverständigenvereins mit obligatorischer Kraft für den Richter. Der Hr. Verfasser wolle meine Ausführung in meinem Gesetzentwurf S. 34 f. recht aufmerksam lesen.

2. Das Autorecht leite ich keineswegs aus einem „natürlichen Rechte des Urhebers auf den Werth seiner Schöpfung“ her. Der Hr. Verfasser wird meine Begründung jenes Rechtes (Rechtschutz S. 14) selbst von seinem Standpunkte aus unterschreiben können.

3. Die „nicht extensive“ Anwendung des Autorechtes ist im Laufe der Kritik hinlänglich erörtert worden.

Der „Eine Streich“, den der Verfasser gegen das „Gebäude meiner Deductionen“ gerichtet hat, erinnert mich an das schöne Gedicht Uhland's „Schwäbische Kunde“:

Die Streiche sind bei uns im Schwang,
sie sind bekannt im ganzen Reiche,
man nennt sie halt nur Schwabenstreiche.

Wenn ich aber auch gern dem Hrn. Verfasser die Rolle des manhaftesten Schwaben zuerkenne, so kann ich mich nach Lage der Sache doch nicht entschließen, den zerhauenen Türken vorzustellen.

J. Rühns.

Miscellen.

Zeitungsstempel oder Inseratensteuer? — Wir müssen sagen keins von beiden; denn beide sind keine rationellen Arten der Steuererhebung. Der Ertrag dieser Steuern ist selbstverständlich ein für den ganzen Staat verhältnismäßig so unbedeutender, daß von einer durch den Wegfall derselben in dem Budget entstehenden Lücke gar nicht die Rede sein könnte. Der Zeitungsstempel brachte im Jahre 1865 für ganz Preußen 498,000 Thlr., wozu Berlin allein rund etwa 200,000 Thlr. zusteuerte. Diese Steuer ist eine echt absolutistische, die nach dem Grundsatz angelegt ist, etwas herauspressen, ohne daß es die meisten Leute merken. Außerdem hängt dieser Steuer noch der sehr schlimme Makel an, daß sie gewissermaßen ein Hinderniß für die Verbreitung von Aufklärung bildet, was die gewählte Bezeichnung derselben sehr zutreffend erscheinen läßt; denn nur absolutistische, den Anforderungen der Zeit nicht Rechnung tragende Regierungen können gegen Dessenlichkeit, Aufklärung und ungebundenen Meinungsaustausch Einwendungen zu machen haben. Das Wahre und Vernünftige braucht keine Censur, um vor rein böswilligen Angriffen sicher zu sein. Der Zeitungsstempel kann nur in einem Staate bestehen, wo die Regierung eine freie und ungebundene öffentliche Meinung nicht vertragen kann. Auch die Inseratensteuer ist eine entsetzlich quälervische und kleinliche, die beim Uebergang zu einem einfachen, vernünftigen und zweckmäßigen Steuerwesen nicht mehr bestehen darf. Es ist ferner eine Steuer, welche die Geschäftswelt hart trifft und deshalb zu den ungerechtesten gehört, weil sie von einem Ertrag oder Gewinn erhoben wird, der erst gemacht werden soll. (Der Arbeitgeber.)

Von dem Büchting'schen „Repertorium“ zu den Hinrichs'schen Katalogen ist der erste Band, die Jahre 1857—61 umfassend, soeben in zweiter Auflage (Preis 2½ Thlr.) erschienen. Der Hr. Verfasser hat sich dabei nicht damit begnügt, einfach die erste Auflage wieder abdrucken zu lassen, sondern hat sich vielmehr der großen Mühe und Arbeit unterzogen, diesen ersten Band nach dem inzwischen erschienenen zweiten, welcher die Erscheinungen von 1862—65 behandelt, ganz analog zu bearbeiten und so namentlich verschiedene Haupt- und Unterabtheilungen mehr zu spezialisiren. Auch das Sachregister findet man in seiner Reichhaltigkeit dem zweiten Bande nicht allein gleich gebracht, sondern sogar um 98 Schlagwörter vermehrt, so daß es deren jetzt 838 zählt. Der wohlverdiente Lohn des Hrn. Verfassers für seinen aufgewandten großen Fleiß kann aber nur sehr bescheiden sein, indem diese zweite Auflage, wie es in der Natur der Sache liegt, nur in einer ganz mäßigen Anzahl von Exemplaren gedruckt werden konnte, und um so mehr verdient eine solch gemeinnützige Arbeit von dem Buchhandel und allen Freunden der Literatur aufs dankbarste anerkannt zu werden.

Anzeigebatt.

(Anzeige von Mitgliedern des Börsenvereins werden die dreigespaltene Petitzeile oder deren Raum mit $\frac{1}{2}$ Mgr., alle übrigen mit 1 Mgr. berechnet.)

Geschäftliche Einrichtungen,
Veränderungen u. s. w.

[30430.] Hildburghausen, 1. December 1867.
P. P.

Wir bitten davon Kenntniß zu nehmen, daß mit Schluß dieses Jahres unsere Commission und Auslieferung bei

Herrn A. Werther in Stuttgart wegen unzureichender Benutzung erlischt und von Anfang nächsten Jahres an nur noch die Leipziger Commission und Auslieferung (bei Herrn Th. Thomas) für unsern Verlag bestehen bleibt.

Dagegen bleibt Herr Werther in den Stand gesetzt, unsern couranten Verlag für eigene Rechnung auszuliefern, und zwar unsere Drittelpreise mit 25 %, die höher rabattirten mit $33\frac{1}{3}$ % Rabatt.

Das Bibliographische Institut.

Verkaufsanträge.

[30431.] Ich habe ein durchaus solides und empfehlenswerthes Sortimentsgeschäft von Norddeutschland mit einem jährlichen Umsatze von 12000 Thlr. zum Verkauf übertragen erhalten, wofür der Preis mit dem festen Lager, Einrichtung und einer Leihbibliothek von über 5000 Bänden auf 7000 Thlr. festgesetzt ist. Davon wären 5000 Thlr. anzuzahlen, während der Rest in Raten abgetragen werden könnte.

Ich bitte um gefällige Anträge und werde gern nähere Auskunft ertheilen.

Julius Krauss in Leipzig.

[30432.] Eine der angesehensten und ältesten Sortimentshandlungen Süddeutschlands mit einem Jahresumsatz von ca. 30,000 fl. ist mit dem werthvollen festen Lager und sehr eleganter Einrichtung für 12,500 Thlr. zu verkaufen.

Ich bitte um gefällige Anträge, unter namentlicher Angabe der verfügbaren Mittel, und werde dann gern nähere Auskunft ertheilen.

Julius Krauss in Leipzig.

Kaufgesuche.

[30433.] Es liegen mir mehrfache Aufträge zum Ankauf solider Sortiments- und Verlagsgeschäfte, kleineren und grösseren Umfangs, vor, die noch auf ihre Erledigung warten. Ich bitte dafür um die Mittheilung von entsprechenden Kaufgelegenheiten, die ich aufs discreteste benützen werde.

Julius Krauss in Leipzig.

Fertige Bücher u. s. w.

[30434.] Durch Fr. Schulze's Buchhandlg. in Berlin ist zu beziehen:

Hauswirthschaftliche Briefe

von
Prof. Dr. F. F. Nunge.

Drittes Dutzend.

8. Geh. 12 M — 9 M baar.

[30435.] Englische Zeitschriften

liestere ich zum hiesigen Netto-Preise mit 10% Commission baar. Die Preise stellen sich wie folgt fürs ganze Jahr:

All the year round. 2 M 22½ M.

Annals of Natural History. 8 M 25 M.

Art-Journal. 8 M 25 M.

Artizan. 3 M 15 M.

Belgravia. 3 M 10 M.

Blackwood's Edinburgh Magazine. 8 M 25 M.

British and Foreign Medic. Review. 6 M 22 M.

Builder. 5 M.

Civil Engineer Journal. 6 M 20 M.

Cornhill Magazine. 3 M 10 M.

Curtis' Botanical Magazine. 13 M 10 M.

Edinburgh Medical Journal. 6 M 20 M.

Edinburgh Review. 6 M 22 M.

Fortnightly Review. 13 M 10 M.

London Journal. 1 M 25 M.

London Society. 3 M 10 M.

Macmillan's Magazine. 3 M 10 M.

Mechanic's Magazine. 5 M 5 M.

Nautical Magazine. 3 M 10 M.

Once a week. 3 M 10 M.

Philosophical Magazine. 8 M 25 M.

Practical Mechanics Journal. 3 M 10 M.

Quarterly Journal of Microscop. Science. 4 M 12 M.

Quarterly Review. 6 M 22 M.

Westminster Review. 6 M 22 M.

Alles Uebrige im gleichen Verhältniß.
London. Franz Thimm.

Die Modenwelt

in russischer Ausgabe.

[30436.]

Mit dem 1. Decbr. c. beginnt der II. Jahrgang unseres weitverbreiteten Journals

Mody i Nowosty.

Illustrirowanny Journal dla Dam.

Wir haben für das kommende Jahr

2 Ausgaben

veranstaltet, wovon die erste Ausgabe: 24 Mode-Nummern, 24 Literatur-Nummern, 12 Bogen Schnittmuster und 12 colorirte Pariser Modebilder; die zweite dagegen: 24 Mode-Nummern, 24 Literatur-Nummern, 12 Bogen Schnittmuster und 24 colorirte Pariser Modebilder umfasst.

Preis der I. Ausg. 5 M ord. mit 25 % gegen baar.

Preis der II. Ausg. 6 M ord. mit 25 % gegen baar.

Etwaiigen Bedarf an Probenummern (Nr. 1/2) bitten wir durch Herrn Fr. Wagner in Leipzig verlangen zu wollen.

St. Petersburg, 20. Novbr. 1867.

Hoppe & Kornfeld.

[30437.] Nach den eingegangenen Bestellungen wurde soeben versandt:

Die Insel Capri

von

F. Gregorovius.

Mit 18 Illustrationen nach Original-
Zeichnungen
von

R. Lindemann Grimmel.

Imperial-4. Elegant cartonnirt. Preis 4 M ord.,
3 M netto.

Prachtvoll gebunden 6 M ord., 4 M 15 M
netto.

Dies in artistischer und literarischer
Beziehung gleich hervorragende Prachtwerk
bietet in glänzender Ausstattung eine poetische
Schilderung der so reichen Natur Capris.

Die von Meisterhand gezeichneten Illus-
trationen sind von den ersten Künstlern in
mustergültiger Weise im Holzschnitt wiederge-
ben worden. Solange es mein Vorath gestattet,
stehen Ihnen elegant cartonnirte Exemplare
gern à cond. zu Diensten.

Die nach einer speciellen Zeichnung in engl.
Leinwand mit Goldschnitt gebundenen Exemplare
können ich jedoch nur für jette Rechnung lie-
fern.

Leipzig, 6. December 1867.

Alphons Dürr.

[30438.] Zur gütigen Verwendung empfehlen
wir und bitten auf Lager nie fehlen zu lassen:
Zins-Berechnungs-Tabelle für Capitalbe-
träge von 10,000 M abwärts bis zu 3 M
zu den Zinsfällen von 3, 3½, 3¾, 3½, 3¾,
3¾, 4, 4½, 4¾, 4½, 4¾, 4¾, 5, 5½,
5½, 5¾, 5¾, 5¾ u. 6 p. C. auf 1 Jahr,
belieb. Mon. u. Tage. 6 M ord., 4½ M
netto, 3 M baar.

Datumzeiger für 1868 für jeden Tag ein
Blatt zum Abreißen. 3 Zoll hohe Ziffern.

○ Aufg. ○ Unterg. ○ Lichtw. 6 M ord.
nur baar mit 33½ % und 13/12.

Oschav.

Fr. Oldendorff's Erben.

Verlag von G. Emil Barthel
in Halle.

[30439.]

Aus dem Verlage des Herrn Gustav S.
Burjürst in Leipzig ging in den meinten
über*):

Englischer Liederschatz

von

Karl Elze.

Vierte verbesserte und vermehrte
Auflage.

Eleg. geb. 1 M 15 M ord., 1 M netto.
27 M baar.

* Ich kann vorläufig nur fest oder baar
liefern.

Halle, December 1867.

G. Emil Barthel.

Bestätigt

Gustav S. Burjürst.

[30440.] Soeben sind erschienen:
Neue Compositionen
 von
Wilh. v. Kaulbach
 in den gelungensten photographischen
 Nachbildungen.

**Hermes fordert von Kalypso die
 Entlassung des Odysseus.**
 (Homer's Odyssee, fünfter Gesang.)
 Von
Wilh. v. Kaulbach.

Facsimile-Ausgabe à 5 M. — Grösse I.
 à 3 M. — Grösse II. (Album-Format)
 à 1 M. — Visit à 10 M.

Mutterliebe.

Von

Wilh. v. Kaulbach.

Facsimile-Ausgabe à 5 M. — Grösse I.
 à 3 M. — Grösse II. (Album-Format)
 à 1 M. — Visit à 10 M.

Das Mährchen vom Zwerkgönig Worzel und dem Rattenkönig Fitzliratzi.

Von

Wilh. v. Kaulbach.

3 Blätter mit Text in Album-Format.
 Preis 3 M. — Visit 1 M.

In der Ueberzeugung, die vorstehenden, noch nicht veröffentlichten Compositionen des berühmten Meisters werden beim Publicum ungetheilt Beifall finden, bitten wir Sie, uns Ihre *Baar-Bestellung* auf die verschiedenen Ausgaben recht schnell zugehen zu lassen. Von den bemerkten Preisen gewähren wir 33 1/3 % Rabatt.

Gleichzeitig empfehlen wir:
Kaulbach's

Shakspeare-Album,
 in photographischen Abbildungen nach
 den Handzeichnungen des Künstlers.

4. Auflage.

Neue sehr gelungene Aufnahmen.

9 Blätter in Folio. Preis 10 M.

Einzelne Blätter à 1 M. 10 M.

Kaulbach's Compositionen zu Shakspeare's Dramen.

9 Blätter in Visit-Format. Preis 3 M.
 Einzelne Blätter à 10 M.

Kaulbach,

Die Ermordung Julius Caesar's
 durch Brutus, Casca und die andern Ver-
 schworenen, an der Säule des Pompejus
 in der Senatssitzung vom 15. März 44
 v. Chr. Nach der Handzeichnung des
 Künstlers photographirt.

Ausgabe Nr. I. 8 M. Nr. II. 5 M. Nr. III. 1 1/3 M.
 Nr. IV. 5 1/2 M. Nr. V. 1 1/2 M. Nr. VI. 1 1/2 M.
 Nicolaische Verlagsbuchh. in Berlin.

[30441.] Soeben erschienen:
Die Söhne der Schildkröteninsel.
 Von
Gustav Aimard.
 Deutsch von A. Wiegner.
 3 Bände 8. Geh. 1 M. 15 M.

Die beiden Narren.

Ein historischer Roman

aus der Zeit

Franz des Ersten
 (1524).

Von

Paul L. Jacob.

Aus dem Französischen.

3 Theile 8. Geh. 2 M. ord.

Für Leser, welche aufregende Scenen lieben, bieten die „Söhne der Schildkröteninsel“ hinlänglichen Stoff in den Beschreibungen der Indianerkämpfe und Raubzüge gegen die Spanier, und gewähren einen Einblick in den Fanatismus der Eingeborenen, der vor nicht langer Zeit so traurige Opfer gefordert hat.

Der Bibliophile Jacob, durch seine früheren Romane: Ein Duell ohne Zeugen, Die Herzogin von Choiseul-Praßlin u. a. längst bekannt, bedarf seiner Einführung beim Publicum.

Ch. E. Kollmann in Leipzig.

[30442.] Demnächst erscheint und ist von mir zu beziehen:

Correspondenzblatt

des

Vereins der Aerzte im Regierungs-Bezirk Merseburg.

Redacteur: Dr. Kohlschütter.

Neue Folge. Jahrgang I.

12 Monatsnummern.

Preis 1 1/3 M.

Probenummern stehen in mässiger Anzahl zu Diensten.

Halle, 10. December 1867.

C. E. M. Pfeffer.

Für katholische Handlungen.

[30443.] Soeben in meinem Verlage erschienen und in Oelfarbendruck ganz vorzüglich ausgeführt: **Pius IX. in päpstlichem Ornate.**

Rafael: Madonna San Sisto.

Guido Reni: Ecce homo.

Alle drei Bilder eignen sich vorzüglich zu Pendants und werden sowohl in eigens dazu angefertigten Ovalrahmen von vergoldetem Metall (der des Papstes ist mit dem päpstl. Wappen geziert), als auch ungerahmt auf Carton gelegt abgegeben; die beiden letzteren kann ich jedoch erst nach Weihnachten liefern.

Ungerahmt à 1 M. ord. mit 33 1/3 % gegen baar.

Ovalrahmen à 25 M netto.

Ich wünsche über Partien zu unterhandeln und nehme 1 Probeexempl. innerhalb 4 Wochen dato der Factur, wenn in gutem Zustande, zurück.

Hochachtungsvoll

Gustav W. Seiz in Hamburg.

Unverlangt nichts!

[30444.] Soeben erschien in meinem Verlage von der überall so beliebten Broschüre:

Glückwünsche

an

Eltern, Anverwandte und Gönner

zu

Neujahrs-, Geburts- und Namensfesten

bereits die vierte vermehrte und verbesserte Auflage.

Da ich hiervon nichts unverlangt versende und die Zeit zu deren Absatz bereits vor der Thüre ist, so ersuche ich alle Herren Sortimenten, mir Ihre Bestellungen baldigst zur Expedition einsenden zu wollen.

Preis pro Exemplar nur 2 M.

Bezugsbedingnisse:

à cond. 25 %, fest 25 % und 12/13, baar
 33 1/3 % und 6/7.

Ergebnist

Laibach, 4. December 1867.

J. Giuntini.

[30445.] Bei Ch. E. Kollmann in Leipzig ist soeben erschienen:

Ungarns vier Zeitalter.

Erlebnisse und Lebensansichten eines Mitspielers vor, während und nach der ungarischen Revolution in Ungarn und im Auslande.

4 Bde. 8. 1868. Geh. 4 M ord., 2 2/3 M netto,
 gegen baar bis ultimo 1867
 mit 50 %.

Inhalt: 1. Das goldene Zeitalter oder Ungarn vor der Revolution. 2. Das stählerne Zeitalter oder die ungarische Revolution. 3. Das bleierne Zeitalter oder die Emigration. 4. Das papierne Zeitalter oder das jetzige Ungarn.

Dies Werk eines glühenden Rossuthianers wird nicht allein von den verschiedenen Parteien in Ungarn gesucht, sondern auch von den zerstreut lebenden Emigranten gekauft werden; Leihbibliotheken ist es gleichfalls unentbehrlich. Die freisinnige ungarische Presse wird durch umfassende Besprechungen die Aufmerksamkeit des Publicums darauf hinlenken.

Kalender für 1868

in russischer Sprache.

[30446.]

In unserem Verlage erschien soeben:

Der

Allgemeine Kalender für 1868.

2. Aufl. ca. 45 Bogen 8. stark mit 13 Portraits, 1 Eisenbahnkarte Europas und 1 immerwährenden Kalender.

Preis broschirt 1 M 10 M; in Calico gebunden
 1 M 25 M mit 25 % gegen baar.

St. Petersburg, 1. Novbr. 1867.

Hoppe & Kornfeld.

[30447.] Soeben ist erschienen:

Der persönl. Schutz von Laurentius
29. Auflage
in
russischer Sprache
unter dem Titel:
CAMOCOXPAHEHIE.

In Umschlag versiegelt. Preis 2 fl. Selbstverlag des Verf., welches die Unterzeichnete à 1 fl. 10 Ngr baar liefert und auf 6 Expl. 1 Freixemplar gewährt.

Friedr. Voigt's Buchhandlung
in Leipzig.

[30448.] Den Unterzeichneten ist der Debit für Europa für nachstehendes wichtige Werk übertragen worden:

A Japanese and English Dictionary, with an English and Japanese Index. By J. C. Hepburn, A. M., M. D. Imp.-8. p. XII, 560, 132. Shanghai and London 1867. Preis 5 £ 5 s.

Es ist dieses das erste vollständige Wörterbuch, in welchem die japanische Sprache in Verbindung mit einer europäischen erscheint. Dasselbe wurde mit grosser Sorgfalt in Shanghai und zwar in der Weise gedruckt, dass jedes Wort in japanischer Schrift ebensowohl als in der Transcription in chinesischer und englischer Schrift erscheint.

Da der grösste Theil der Auflage in wenigen Tagen in China und Japan verkauft wurde, blieb nur eine geringe Anzahl von Exemplaren für den europäischen Markt übrig, und bitten wir daher Reflectenten, ihren Bedarf bald zu bestellen.

London, den 5. December 1867.

Trübner & Co.
60, Paternoster Row.

[30449.] Der erste Abdruck (2000 Expl.) vom: **Postgesetz**

ist in 5 Tagen vergriffen.

Indem wir hiermit auf das Erscheinen des zweiten Abdrucks aufmerksam machen, erlauben uns darauf hinzuweisen, dass dieses Buch keinem Geschäftsmanne zum 1. Januar 1868 fehlen darf. Es ist durch Colportage in Comptoirs, Büros sowie in allen Geschäftslocalen ein großer Absatz desselben zu erreichen. Die Massenbestellungen vieler Handlungen beweisen die Absatzfähigkeit dieser billigsten Ausgabe.

Berlin, December 1867.

Carl Heymann's Verlag.
(J. Imme & A. Danz.)

Preisermäßigung!

[30450.] Sämtliche in meinem Original-Verlag erschienenen Ausgaben der Werke von:

**Beethoven, Hummel,
Frz. Schubert, C. M. v. Weber**

lieferen ich vom 1. Januar f. J. ab dem Buchhandel gegenüber pro Bogen à 3 Ngr ord. mit üblichem Rabatt. — Die meisten dieser Artikel wurden in letzter Zeit neu gestochen und sind — mit Rücksicht auf die günstig gestellten Bezugsbedingungen — bei thätiger Verwendung großer Verbreitung fähig.

Wien, December 1867.

Carl Hässlinger qm. Tobias,
f. f. Hof-Musikalienhandlung.

Vierunddreißigster Jahrgang.

[30451.] Soeben wurde versandt:

Baader, Franz von, die Weltalter. Lichtstrahlen aus seinen Werken von Dr. Franz Hoffmann, Professor der Philosophie an der Universität Würzburg. 8. Geh. Preis 2 fl oder 3 fl. 30 kr. rhein.
Menzel, Dr. Karl, Secretair am grossen sächs. Geh. Staatsarchiv zu Weimar, Diether von Isenburg, Erzbischof von Mainz 1459—1463. Ein Beitrag zur Geschichte der staatlichen und kirchlichen Reformbestrebungen des 15. Jahrhunderts. Größtentheils nach ungedruckten Quellen. 8. Geh. Preis 1 fl oder 1 fl. 45 kr. rhein.

Handlungen, welche Novitäten nicht annehmen, bitte gütigst zu verlangen.

Erlangen, 1. Decbr. 1867.

Eduard Besold.

[30452.] In den nächsten Tagen erhalte ich aus Paris wieder in grösserer Anzahl die neue Ausgabe von:

**Grandville,
Fleurs animées.**

2 Vols. Elegant gebunden.

Preis 9 fl 15 Ngr netto.

und sehe gefestigte Bestellungen entgegen.
Leipzig, 12. December 1867.

Alphons Dürr.

[30453.] Bei **Ch. G. Kollmann** in Leipzig sind zu haben:

Die Pflege der Singstimme und die Gründe von der Zersetzung und dem frühzeitigen Verlust derselben. Ein Wort für Alle, welche singen, Singen lehren und überhaupt für Gesang sich interessiren. Von Graben-Hoffmann. Preis 10 Ngr. (Nur fest. — Baar mit 40%).

Die Pflege des Ohres in gesundem und frankem Zustande. Insbesondere für Eltern und Erzieher allgemein fasslich dargestellt von Dr. med. R. Hagen. Preis 16 Ngr.

Die Heilung des Stotterns nach meiner rationalen, didactisch-medicinischen Methode. Für Aerzte, Erzieher, Lehrer und erwachsene Stotternde, von Hermann Klende, Dr. med. etc. Preis 20 Ngr.

**Künftig erscheinende Bücher
u. s. w.**

[30454.] Binnen kurzem erscheint und lieferen ich bei Vorausbestellung für 15 Ngr n. b.:

Die Grabsteine und Epitaphien adlischer Personen in u. bei d. Kirchen d. Altmark. Beschreib. von c. 100 Denkmälern mit 8 Abbild. in Lithogr. von Hildebrand. Berlin.

J. A. Stargardt.

Nur auf Verlangen!

[30455.]

Vom Januar 1868 an erscheint und wird von mir commissionsweise für den Buchhandel debütiert:

Norddeutsche Landwirtschaftliche Zeitung
und

Landwirtschaftliches Intelligenzblatt.
(Redigirt von G. Wegener in Berlin.)
Erlster Jahrgang des bisher im Verlage der Allg. Deutschen Verlags-Anstalt erschienenen „Landwirtschaftlichen Intelligenzblattes“.

Jeden Sonnabend erscheint eine Nummer (1—1½ Bogen in Folio).
Vierteljährlicher Abonnementspreis 22½ Ngr (netto baar 15 Ngr).

Die Tendenz dieser grössten und reichhaltigsten landwirtschaftlichen Zeitung ist kurz folgende:

Wahrnehmung der landwirtschaftlichen Interessen. — Erörterung der Mittel und Wege zur Erhöhung des Reinertrages des Grund und Bodens. — Offener Markt für den gesammten landwirtschaftlichen Verkehr.

Noch mache ich Sie darauf aufmerksam, dass die Norddeutsche Landwirtschaftliche Zeitung über die neueste große Culturarbeit unserer Landwirthe, den im Monat Februar 1868 in Berlin stattfindenden landwirtschaftlichen Kongress, und die Vorbereitungen zu demselben regelmässig und ausführlich Bericht erstattet.

Um Unterbrechungen in der Zusendung zu vermeiden, ersuche ich Sie schon jetzt um gefällige Angabe Ihres Bedarfs vom 1. Quartal 1868. Ebenso bitte ich, Probenummern dieser sehr beachtenswerthen Zeitung zu zweimässiger weiterer Verbreitung verlangen zu wollen.

Insferne werden auch fernerhin mit 2 Ngr pr. Zeile oder Raum berechnet, und bin ich zur Annahme derselben gern bereit.

Berlin, im December 1867.

E. H. Schroeder's Verlag.

[30456.] Binnen kurzem erscheint:

Darwin, on the Variation of Animals and Plants under Domestication. 2 Vols. 8. 28 sh. — 7 fl 20 Ngr baar.

Prince Albert's Life. Vol. II. 16 sh. — 4 fl 10 Ngr baar.
— do. Vol. I. ebenfalls 16 sh. — 4 fl 10 Ngr baar.

Der von mir angezeigte Shilling-Shakespeare, ed. Halliwell (nicht mit Did's zu verwechseln) steht ebenfalls im nächsten Jahre in Aussicht. Obiges bitte zu verlangen. — Ich liefern englisches Sortiment zum hiesigen Nettopreise mit 10% Commission franco Leipzig.

London.

Franz Thimm.

[30457.] In wenigen Tagen erscheint in der Frdr. Lintz'schen Buchhandlung in Trier: Schmidt, Elemente der Algebra. II. verbesserte und vermehrte Auflage. Preis 1 fl ord., 20 Ngr netto.
und werden die geehrten Handlungen hierdurch gebeten, bei Bedarf zu verlangen.

487

[30458.] Bei Joh. Urban Kern in Breslau erscheint demnächst:

Gesetzesammlung des Norddeutschen Bundes.

Enthalten sämtliche wichtige neue Gesetze derselben. Für Rechtsanwalte und Beamte, Geschäftsleute, Landwirthe, sowie für jeden Staatsbürger. 1. u. 2. Lieferung. 16. Jede à 5 Sgr. ord. — Bei 12 Gr. 1 Freieremplat.

Dasselbe reicht sich an meinen „Konsulent für den Preußischen Staatsbürger“ an, der in 3 Auflagen erschien und s. J. in Tausenden von Gr. abgesetzt wurde; ist also ebenfalls bei dem billigen Preis einer großen Verbreitung fähig. Die Fortsetzung erscheint, sobald neuer Stoff vorhanden sein wird.

Feldpolizei-Ordnung vom 1. Nov. 1847, nebst den Abänderungen vom 13. April 1856. Neue Aufl. 16. Geh. 1½ Sgr. ord. Breslau, 5. December 1867.

Joh. Urban Kern.

Angebotene Bücher u. s. w.

[30459.] Justus Ebhardt in Venedig offeriert und bittet um Gebote:

1 de Collas, Trésor de numismatique. 22 Vols. Fol. Paris 1834—50.

Ausverkauf von Weihnachtsspielen!

[30460.] Um mit dem vorhandenen Vorrath der in unserem Verlage erschienenen Spiele gänzlich aufzuräumen, offerieren wir dieselben den Herren Sortimentern gegen Baarzahlung zu nachstehenden billigen Preisen. Unter ¼ Dutzend jeder Sorte wird nicht expediert.

Nolf Krake, humorist. Gesellschaftsspiel. Col. 10 Sgr. ord.; pro Dbd. 4 1/2 Sgr. ord., für nur 1 1/2 Sgr.

Ausgabe in Tondruck 5 Sgr. ord.; pro Dbd. 2 1/2 Sgr. ord., für nur 22 1/2 Sgr.

Benedek und die Reichsarmee, humorist. Gesellschaftsspiel.

Ausg. in Farbendruck 10 Sgr. ord.; pro Dbd. für nur 1 1/2 Sgr.

Ausg. col. 5 Sgr. ord.; pro Dbd. für nur 25 Sgr.

Ergebnist
Berlin, den 6. December 1867.
Uthemann & Müller.

Gesuchte Bücher u. s. w.

[30461.] **G. Reichel** in Bayreuth sucht billig:

1 Siebenhaar, Comment. zum Gesetzbuch.
1 Röhricht, Handelswissenschaft.
1 Odermann, Buchhaltung. 4. Aufl.
1 Meyer's Universalium. 8. IX. u. X. in Hftn.
1 Ritter, Zeitungslexikon.
1 Sommer, Vaterland der Sachsen.
1 Saxonie. Gesch. Sachsen mit Lith.
1 Held u. Corvin, Weltgesch. I—III.

[30462.] **Goerlich & Goh** in Breslau suchen: 1 Weißbach, die neue Markscheidekunst.

[30463.] **H. C. Huh** in Quedlinburg sucht billigst:
1 Rost, griech.-deutsches und deutsch-griech. Wörterbuch.

[30464.] **Hugo Basse** in Pyritz sucht:
1 Casper's Vierteljahresschrift. Bd. 1—18.

[30465.] **Th. Theile's** Buchh. in Königsberg sucht:

1 Stunden der Andacht in 8 Thln. oder 4 Bdn. 10. Aufl. 1825. 3. Bd. apart.
1 Klopstock's Oden, mit Anmerkungen von Gruber.
1 Atlas zu Napoleon, Caesar.
1 Simrock, Edda.
1 Koch, Anleitung zur preuß. Prozeßpraxis.

[30466.] **Alex. Grus** in Greiffenberg in Pomm. sucht unter Preisangabe:

Photogr. Ansichten von Rügen, Misdroy u. Heringsdorf im Visitenkarten-Format.

[30467.] **Heinr. Pfeifer** in Rumburg sucht:
1 Gartenlaube. Jahrg. 1853—55.

[30468.] **G. C. E. Meyer sen.** in Braunschweig sucht:

1 Zeitschr. d. österr. Ing.- u. Archit.-Vereins 1867.
Ein neues Exemplar bezahle ich bis zum Ladenpreis.

[30469.] Antiquar **Taußig** in Prag sucht:
Österr. Correspondenzblatt. 3 Tage nach Erscheinen pr. Post.

[30470.] Die **Seligsberg'sche** Antiquarhlg. in Bayreuth sucht:

1 Toussaint-L., englische Unterrichtsbr. 1. Curs. — Prechtl, technol. Encyclopädie. — Kaiser, Deutschlands Schmetterlinge. — Raimund's Schriften.

[30471.] Die **Mittler'sche** Buchh. (H. Heyse) in Bromberg sucht:

Newton, Philosophiae natur. principia mathematica. Amsterdam 1723.

Hoffmann's Jugendfreund 1862.

Nieritz, Trommelschläger.

— Prinzenraub.

Spinnstube, v. Horn, 1850.

[30472.] **Wilh. Braumüller** in Wien sucht:

1 Wallii, Christophori, dissertatio de parallelismo Novi Test. verbali cum 70 virali versione caute instituendo. Lipsiae 1731.

1 Nies, Schloß Eridale. 2 Bde. Leipzig 1859 (Luppe).

1 Soiron, Entwurf einer Anwaltordnung für Baden. Mannheim 1847, Hoff.

[30473.] Die **Rosberg'sche** Buchh. in Leipzig sucht:

Ueber Land u. Meer 1867. Brosch.

[30474.] **Herm. Fritzsche** in Leipzig sucht billig:

1 Heermann's Evangelien-Predigten. — 1 Harms, 6 Predigten. Celle 1851; — 12 Predigten. Celle 1849. — 1 Kirchenbuch d. evang. Kirche Württemberg's. — 1 Ranke, deutsche Gesch. im Zeitalter d. Ref. 5 Bde. — 1 Lustgarten neuerweckter Seelen. — 1 Zahn u. Seebode, Archiv f. Philol. u. Päd. 1—3. Bd. 1831—35. (Auch 3. Bd. allein.)

[30475.] **Otto Deistung** in Jena sucht:

1 Berg, Pharmakognosie d. Pflanzenreichs. Offerten eiligst erbeten!

1 Gewerbehalle 1863, 64, 66.

1 Unger, Privatrecht.

[30476.] **J. A. Stargardt** in Berlin sucht:
Zoega, Cat. codic. coptic. in Mus. Borg. Rom 1810. — Arneith, erste Regierungsjahre Maria Theresia's. — Goué, Masuren.

[30477.] Die **L. Saunier'sche** Buchh. (A. Scheinert) in Danzig sucht:

1 Semper, der Stil. Cplt.

[30478.] Die **Stettin'sche** Buchh. in Ulm sucht und sieht näherer Titelangabe entgegen von: Auszug aus Ducange, Lexicon mediae et infimae latinitatis. (Ungefährer Titel, soll im Jahre 1865 oder 1866 erscheinen sein.)

[30479.] **J. C. A. Sülpke** in Amsterdam sucht: Hugo, römische Rechtsgeschichte.

[30480.] **Hermann Manz** in München sucht à tout prix gut erhalten:

Hermann, W., über Finanzwissenschaft. München 1836.

Gef. Offerten direct pr. Post.

[30481.] **L. W. Schmidt** in New-York sucht: Bunsen, Chr. C. J., Aegyptens Stelle in der Weltgeschichte. 5 Bde.

Offerten auf die Originalausgabe sowohl als auf die englische Übersetzung sind mir erwünscht.

Revue des deux Mondes pour 1866 et 67.

Oratores attici, ed. G. S. Dobson. 16 Tomi. London 1828. (Schönes Expl., bestes Papier.)

Calwer, Räferbuch.

Eusebe, Réponse à Hierocles sur la vie d'Apollonius de Tyane.

[30482.] **G. Roemke & Co.** in Cöln suchen: Pompe, über Kircheneinrichtung, Kirchenschmuck ic.

Drobisch, Psychologie. 2. Auflg.

Gerlach, N. Testament.

[30483.] **Karl Groß** in Heidelberg sucht antiquarisch:

Cervantes, Don Quijote, mit Einl. v. Heine. Große Prachtausgabe. 2 Bde.

Kerner, Just., Reiseschatten. 1811.

Phantasien über die Kunst. Von einem kunstliebenden Klosterbruder.

- [30484.] Ernst Carlebach in Heidelberg sucht:
1 Meermann, Thesaurus jur. civ. et can. 7 Vol. et suppl. Fol. 1780.
1 Jus graeco-roman., ed. Zachariae. Tom. 3. 1857.
1 Bynckershoek, Corn. van, Opera. 2 Vol. 1767.
1 Theophilus, Paraphrasis institutionum lat., ed. Reitz. Amsterd. 1860.
1 Pandectae, ed. Pothier. Trad. franç. av. analyse. 26 Vols. 1817.
1 Gmelin, Grunds. d. Gesetzgeb. über Verbrechen. 1787.
1 Abu Bekr Muhamed, geneal.-etymolog. Handb., hrsg. v. Wüstenfeld. 2 Thle.

- [30485.] Die Leon Saunier'sche Buchhandlung (Ad. Scheinert) in Danzig sucht:
1 Esse, Krankenhäuser, ihre Einrichtung &c.

- [30486.] Die J. Wolff'sche Buchhandlung in Augsburg sucht:
1 Götzinger, deutsche Dichter. 1. Bd.
1 Schwab, deutsche Prosa. 1. Ausg. 1843. 2. Bd.

- [30487.] G. Morgenstern in Breslau sucht:
1 Weber's Illustrirter Kalender. Jahrg. 1846 — 52, 55—57, 59, 61, 62, 66 u. 67.

- [30488.] Ernst Lambeck in Thorn sucht:
1 Jean Paul's Werke. 8.-Ausg. 1826—28. Bd. 9. u. 10. apart.
1 Weber, Demokritos. Lfg. 1. 7. 8. 9. 15 —22. 24 — Ende.

- [30489.] Max Gohn in Liegnitz sucht:
1 Lorenz, Catalogue général de la librairie française.

- [30490.] G. Schönfeld's Buchh. (G. A. Werner) in Dresden sucht:
1 Kurz, Geschichte der deutschen Literatur. M. Illustr. 4. Aufl. 3. Bd.

- [30491.] Friedr. Grauholtz in Homburg v. d. H. sucht und sieht ges. Offerten entgegen:
1 Neumeister, das Ganze der Taubenzucht. Mit Tafeln. Eplt.

- [30492.] Tendler & Co. in Wien suchen:
1 Zeitschrift für Erdkunde. Neue Folge. Bd. 1. u. ff.

- [30493.] B. Wöhrla & Co. in Cösel suchen billigst:
1 Casper's Vierteljahrsschrift. 21. Bd. u. ff.
1 Casanova's Memoiren.

- [30494.] F. J. Halbeisen in Essen sucht:
1 Brockhaus' Conv.-Lexikon. 10. Aufl.

- [30495.] J. A. Schlosser's Buch- und Kunsthändlung in Augsburg sucht gut erhalten und erbittet Offerten:
1 Hofmeister's Handbuch der musikalischen Literatur. 3 Bde. nebst den Ergänzungsbänden.

- [30496.] J. Bensheimer in Mannheim sucht:
1 Mommsen, Geschichte der römischen Münzen. Berlin 1860.
1 Henz, Anleitung zum Erdbau. Berlin 1856.
1 Grimm, J. W., vollständige Darstellung des Maß- u. Gewichtsystems. Darmstadt 1840.

- [30497.] Martin Seiler in Reudnitz an Leipzig sucht billig:
1 Retcliffe, Villafranca. 2. Bd. 2. Abth. u. 3. Bd. 1. u. 2. Abth.
1 Mommsen, röm. Geschichte.
1 Deutsche Romanzeitung 1864, 66 u. 67.

- [30498.] F. A. Brockhaus' Sortiment und Antiquarium in Leipzig sucht:
Müller, Joh., vergleich. Anatomie d. Myxinoïden. 1835.
Cohn, Klinik der embolischen Gefäßkrankheiten. 1860.
Gros et Lanceraux, Affections nerveuses syphilitiques. Paris 1861.

- [30499.] Ludw. Bamberg in Greifswald sucht:
1 Ritter, Einfluß d. Philosophie d. Cartesius auf Spinoza.
2 Statii carmina, ed. Hand. Tom. 1. Silvae. Rec. et cum not. Gronovii ed. Hand. Lpzg. 1817, Göschen.

- [30500.] Heller & Geiss in Wiesbaden suchen:
1 Auerbach, Dorfgeschichten. Antiqu.
1 Berge, Conchylienbuch.

- [30501.] W. Mauke Söhne, vormals Berthes- Besser & Mauke in Hamburg suchen:
1 Droyßen, Geschichte Alexander's des Großen von Macedonien.

Zurückverlangte Neuigkeiten.

- [30502.] Zurück erbitte ich alle nicht abgesetzten Exemplare von:
Neuter, F., die Kultur der Eiche und Weide. (Grün broschirt.)

und werde es dankend anerkennen, wenn Sie meine Bitte sofortiger Remission berücksichtigen, da mir das Buch gänzlich fehlt und ich feste Bestellungen auszuführen außer Stande bin.

Berlin, den 12. December 1867.
Julius Springer's Verlag.

Gehilfenstellen, Lehrlingsstellen u. s. w.

Angebotene Stellen.

- [30503.] Zum 1. Februar 1868 oder früher suchen wir einen im Sortiment erfahrenen, zuverlässigen Gehilfen. Offerten erbitten direct franco.
Kiel.

Carl Schröder & Co.

Gesuchte Stellen.

- [30504.] Ein im Verlags- und Commissionsgeschäft durchaus routinirter Gehilfe, seit 13 Jahren dem Buchhandel angehörend und hauptsächlich in Leipzig thätig, sucht besonderer Verhältnisse halber per 1. Januar womöglich eben-dasselbst eine andere Stellung.

Gef. Offerten werden unter Chiffre M. D. durch die Exped. d. Bl. erbeten.

- [30505.] Volontärstelle-Gesuch. — Ein gut empfohlener junger Mann, der sich in vorgerückteren Jahren dem Buchhandel gewidmet und jetzt seine 2½jährige Lehrzeit beendet hat, sucht eine Volontärstelle in einer größeren Sortimentshandlung.

Offerten unter B. # 720. befördert die Exped. d. Bl.

Vermischte Anzeigen.

Slavica.

- [30506.] In einigen Wochen gebe ich aus:
Antiquarische Anzeige-Heft Nr. 170.

Inhalt:

Geschichte von Polen. — Leges et Statuta polon. — Kirchengesch. Polens: Katholische Kirche, Socinianer, Calvinisten, Lutheraner. — Vermischte Schriften älterer poln. Theologen. — Seltene Drucke polnischer Officinen. — Zur Gesch. der poln. Literatur. Geschichte Russlands, der russ. Ostseeprovinzen, Finlands.

Geschichte von Böhmen und Mähren.

Geschichte der südslawischen Völker. Anhang: Geschichte von Ungarn u. Siebenbürgen.

Ich versende diesen, namentlich an älteren und kostbaren Polonicis sehr reichhaltigen Katalog (über 1300 Nummern) nur auf Verlangen und bitte um gef. baldige Angabe Ihres Bedarfs.

Achtungsvoll

Leipzig, 11. December 1867.

K. F. Köhler's Antiquarium.

(Siehe Naumburg's Wahlzettel.)

Ehemalige Anzeige!

- [30507.] Büchmann, Geslügelte Worte. 4. Auflage

fann ich ohne alle und jede Ausnahme schon seit längerer Zeit auch geheftet nur noch fest liefern (gebundene Exemplare wurden von jeher nur fest geliefert).

Ich bitte, dies bei Ihren Weihnachtsbeschreibungen zur Vermeidung unliebsamer Verzögerungen freundlichst genau zu beachten.

Berlin, 12. December 1867.

Haude- & Spener'sche Buchhdg.

(F. Weidling.)

- [30508.] R. W. P. de Bries in Amsterdam bittet um Einsendung von 2 Expl. aller Antiquarischen Kataloge durch Vermittlung des Herrn Franz Wagner in Leipzig.

Ausländische Journale für 1868.

[30509.]

F. A. Brockhaus'

Sortiment und Antiquarium

in Leipzig

empfiehlt sich zur Besorgung ausländischer, besonders

englischer und französischer Journale unter Zusicherung schneller und regelmässiger Lieferung. Die Sonnabends in London und in Paris erscheinenden Journalnummern werden in der Regel am Donnerstag der folgenden Woche von hier weiter expediert.

Journalsortsetzungen können unverlangt nicht geliefert werden, es ist deshalb schleunigste Erneuerung der mit Ende des Jahres ablaufenden Abonnements erwünscht.

Oesterreichische Handlungen mache ich wiederholt darauf aufmerksam, dass ich auch directe Journallieferung nach Wien durch mein dortiges Haus eingerichtet habe, so dass französische Journale am gleichen Tag in Wien geliefert werden wie in Leipzig.

Exemplare meines Journalkatalogs mit den Nettopreisen stehen auf Verlangen zu Diensten.

[30510.] Die Unterzeichneten haben sich entschlossen, vom 1. Januar 1868 ab keine unverlangten Novitäten mehr anzunehmen und ihren Bedarf selbst zu wählen.

Sie ersuchen die Herren Verleger, hiervon geeignete Notiz zu nehmen und ihnen Prospekte, Wahlzettel u. s. w. rechtzeitig zukommen zu lassen.

Ergebnist

St. Gallen, 10. December 1867.

Huber & Co.**A. J. Köppel.****Scheitlin's Sort.-Buchh.**[30511.] **Ein Manuscript,**

Vorträge über technische und physikalische Themen enthaltend, im Druck circa 24 Bogen gehend, von einem in dieser Branche renommierten Autor liegt zum Verkaufe bereit. Der Honorarbetrag ist 200 Thlr.; sonstige Bedingungen sehr acceptabel. Näheres weist Herr A. G. Liebeskind in Leipzig nach.

[30512.] Verleger von Werken über allgemeine Patentgesetzgebung werden um Einsendung von je einem Exemplar ersucht.

Nürnberg.

J. A. Stein's Buchh.

[30513.] Zu dem im Anfang f. J. in meinem Verlage erscheinenden

Wohnungs-Anzeiger und Adressbuch

für die Stadt Anklam und Umgegend.

I. Jahrgang. 1868.

wird ein Anhang von Empfehlungen und Geschäftsanzeigen ic. gebracht. Der Preis beträgt für die ganze Seite gr. 8. von ca. 50 Spaltenzeilen 4 f., dem entsprechend ½ u. ¼ Seite.

Das Buch wird zumal als I. Jahrgang sehr verbreitet und benutzt werden.

Anzeigen von populärem Verlag, Jugendschriften ic. haben sicher nachhaltigen Erfolg.

Bis spätestens Anfang Januar sehe ich der Einsendung von Manuscripten entgegen.

Anklam, December 1867.

B. Dietze.

Verantwortlicher Redakteur: Julius Krauß. — Commissionär der Expedition des Börsenblattes: H. Kirchner. — Druck von B. G. Teubner.

Theol. und pädagog. Inserate

[30514.] finden dauernde und wirksame Verbreitung in dem literat. Anzeiger der im Anfang nächsten Jahres erscheinenden neuen Jahrgänge der

Allgem. kirchlichen Chronik

und der

Allgem. Chronik des Volksschulwesens.

Aufl. à 2000. à 1 Sch pro Spalte und für Beilagen 3, à 15 Sch nebst Auslagen für das Beiheften.

Altona.

Haendke & Lehmkühl.

P. P.

[30515.] In Beantwortung der so zahlreich einlaufenden à cond.-Bestellungen auf:

v. Moreau, Bericht üb. d. landwirthsch. Theil d. Pariser Weltausstellung 1867. theilen wir Ihnen hierdurch mit, dass wir diesen Bericht laut unserer ersten Anzeige als Commissionsartikel nur in feste Rechnung, resp. gegen baar liefern können.

Achtungsvoll

München, den 9. December 1867.

Literarisch-artistische Anstalt
der J. G. Cotta'schen Buchhandlung.

[30516.] Der bereits erfolgte Eintritt der Herzogthümer in den deutschen Zollverein veranlaßt den Unterzeichneten, dass jeden Sonntag in Altona erscheinende Schleswig-Holsteinische Intelligenzblatt zum erfolgreichen Annociren zu empfehlen.

Rernen der bedeutenden Verbreitung in allen Wirtschafts-Etablissements ic. werden wöchentlich 500 Exemplare an der Börse in Hamburg vertheilt. Außerdem verdient noch besondere Beachtung, dass, da die Verleger des Blattes zugleich Eigenthümer der in der Stadt Altona und an der holsteinischen Eisenbahn errichteten Anschlagsäulen sind, dasselbe gratis an diese gesetzt wird, wodurch Annocen für den so bei spielloß billigen Preis, pro Zeile 1½ Sch, eine bei weitem bedeutendere Verbreitung finden, als dieselben durch ein anderes Blatt auch nur annähernd erzielen können.

Geneigte Aufträge besorgt prompt und bestens

Rudolf Mosse in Berlin.

Zeitungs-Annocen-Expedition.

Ausländische Journale 1868.

[30517.]

Um alle Störungen in der Continuation der ausländischen Zeitschriften zu vermeiden, ersuche ich Sie ergebenst, mir Ihren Journalbedarf für das nächste Jahr gef. baldmöglichst angeben zu wollen.

Leipzig, December 1867.

Alphons Dürr.Leipziger Börsen-Course
am 14. December 1867.(B = Brief. bz = Bezahl. G = Gesucht.)
Wechsel.

Amsterdam pr. 250 Ct. fl. . .	k. S. 8 T. . .	142½ G
	l. S. 2 M. . .	—
Augsburg p. 100 fl. im 52½ fl. F. . .	k. S. 8 T. . .	57½ B
	l. S. 2 M. . .	56½/16 G
Berlin pr. 100 apf Pr. Cr. . .	k. S. Va. . .	99½ G
	l. S. 2 M. . .	—
Bremen pr. 100 apf Lsdr. à 5 apf . .	k. S. 8 T. . .	111½ G
	l. S. 2 M. . .	—
Breslau pr. 100 apf Pr. Cr. . .	k. S. Va. . .	—
	l. S. 2 M. . .	—
Frankfurt a. M. pr. 100 fl. . .	k. S. 8 T. . .	57½/16 G
in S. W.	l. S. 2 M. . .	56½/16 G
	k. S. 8 T. . .	151½ G
Hamburg pr. 300 Mk. Beo. . .	l. S. 2 M. . .	150½ G
	k. S. 7 T. . .	6. 24½ G
London pr. 1 Pf. St. . . .	l. S. 3 M. . .	6. 24½ G
	k. S. 8 T. . .	81½ G
Paris pr. 300 Fres. . . .	l. S. 3 M. . .	81 G
	k. S. 8 T. . .	84½ G
Wien pr. 150 fl. in oestr. Währ. . .	l. S. 3 M. . .	83½ G

Sorten.

Kronen (Vereins-Handels-Goldm. à 1/45 Zpf. Brutto u. 1/50 Zpf. fein) pr. St.	—	—
Augustd'or à 5 apf pr. St. Agio pr. Ct.	—	—
And. ausländ. Louisd'or do.	—	12½ G
K. R. wicht. halbe Imper. à 5 Ro. pr. Stück	—	—
20 Francs-Stücke	do.	5. 12½ G
Holland. Ducaten à 3 apf Agio. pr. Ct.	—	—
Kaiserl. do. do. do.	—	7½ B
Passir do. do. " do.	—	—
Gold pr. Zollpfund fein	do.	—
Zerschnitt. Ducat. pr. Zollpf. brutto . . .	—	—
Silber pr. Zollpf. fein	—	—
Oesterr. Bank- u. St. Noten	—	84½ G
Russische do. pr. 90 Ro.	—	—
Polnische do. do. do.	—	—
Div. ausländ. Cassenweis. à 1 u. 5 apf	99½ G	G
do. do. do. à 10 apf	99½ G	G
Ausländ. Banknoten, für welche hier keine Auswechselungscasse besteht*)	99½ G	G

*) Der K. S. Verordnung vom 18. Mai 1857, die fernere Zulassung ausländ. Banknoten in Appoints von 10 apf und darüber betreffend, haben durch Errichtung von Einlösungsstellen gesügt (Börsenbl. 1857. S. 1505):

1) die Geraer Bank, 2) die Gothaer Privatbank, 3) die Lübecker Commerzbank, 4) die Weimarer Bank.

Inhaltsverzeichniß.

Zwei Bekanntmachungen vom Vorstand des Börsenvereins. — Erticthenene Neuigkeiten des deutschen Buchhandels.		
Die nationalökonomische Theorie der ausschließenden Absatzverhältnisse ic. von Dr. Albert G. Gr. Schäffle. — Miscellen. — Anzeigeblaß Nr. 30430 - 30517. — Leipziger Börsen-Course am 14. December 1867.		
Anonyme 30504 - 5. 30511. Grosb. R. in fl. 30483.	Manz in fl. 30480.	Schulze in fl. 30434.
Anst. Lit.-art. in fl. 30515. Grus 30466.	Rauthe Söhne 30501.	Seiler in fl. 30497.
Bafe 30464.	Halbeisen 30494.	Seiss in fl. 30443.
Bamberg 30499.	Haendke & L. 30514.	Seligberg 30470.
Barthel 30439.	Häublinger in fl. 30450.	Morgenstern 30487.
Bensheimer 30496.	Haudé & Sp. 30507.	Mone 30516.
Besold 30451.	Hermann, G. 30449.	Nicolaische Verl. in fl. 30440.
Braumüller 30472.	Hoppe & R. 30436. 30446.	Stein in fl. 30512.
Brodhaus 30498. 30509.	Huber & G. u. Gen. in fl. 30471.	Stettin 30478.
Carlsbad 30484.	Gr. 30510.	Silkev 30479.
Göhn in fl. 30489.	Hoch in fl. 30463.	Taufig 30469.
Diefting 30475.	Instit. Bibliogr. 30430.	Tendler & G. 30492.
Dietze in fl. 30513.	Kern in fl. 30458.	Theile 30465.
Dürr, A. 30437. 30452. 30517.	Kößler in fl. 30506.	Himm 30435. 30456.
Ebbardt 30459.	Kollmann in fl. 30441. 30445.	Tribner & G. 30448.
Feller & G. 30500.	30458.	Uthemann & M. 30460.
Grauholtz 30491.	Krauß in fl. 30431 - 33.	Voigt, G. in fl. 30447.
Frischde 30474.	Lambert 30488.	de Bries 30508.
Gontini 30444.	Lind'sche Buchb. 30457.	Widura & G. in G. 30493.
Goerlich & G. 30462.	Schröder & G. 30503.	Wolff in fl. 30486.